

Forschung im Naturpark Karwendel: Forschungskatalog

Februar 2026

Magdalena Haidegger, Naturpark Karwendel

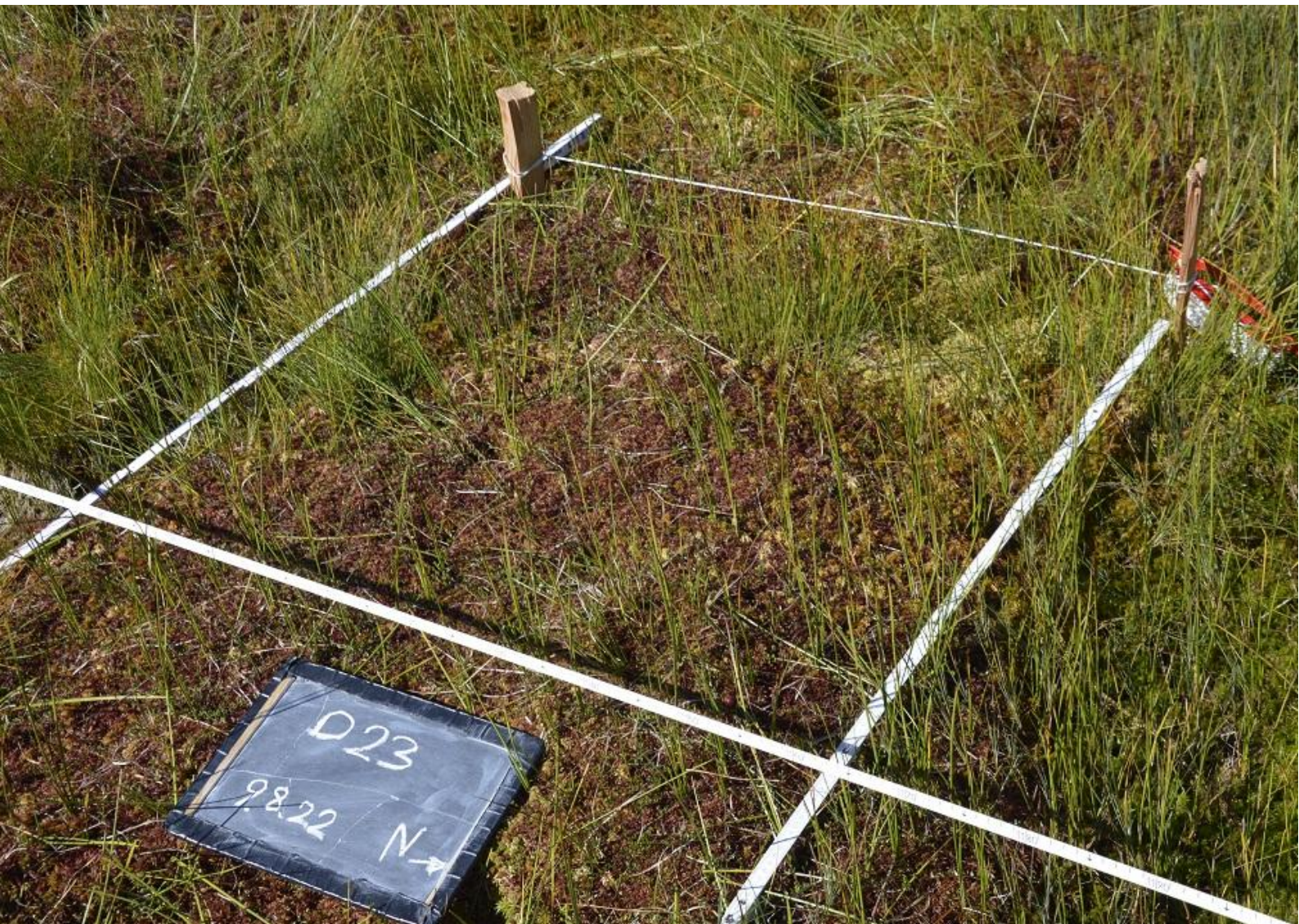


Bild: Vegetationsanalyse Raberskopfmoor (Magdalena Haidegger)

Inhalt

1	Die Säule Wissen & Forschung im Naturpark Karwendel	3
1.1	Partner der Wissenschaft	3
1.2	Wissensschatz Karwendel	3
1.3	Erfolgskontrolle	3
2	Zielsetzungen im Bereich Wissen & Forschung“	4
2.1	Attraktives Forschungsgebiet	4
2.2	Modernes Naturschutzmonitoring etablieren	4
2.3	Citizen Science verankern	4
2.4	Wissenskommunikation forcieren	4
3	Allgemeine Infos zu wissenschaftlichen Arbeiten im Naturpark Karwendel	5
3.1	Was können Studierende vom Naturpark Karwendel erwarten?	5
3.2	Was kann der Naturpark für Studierende nicht leisten?	5
3.3	Was wünscht sich der Naturpark von den Studierenden?	5
4	Themensammlung	6
4.1	Naturkunde/ Ökologie/ Biodiversitätsforschung	6
4.1.1	Die Zielarten des Naturpark Karwendel	6
4.1.2	Almen im Karwendel	6
4.1.3	Issanger im Halltal	7
4.1.4	Felsbrüter, insbesondere Steinadler	7
4.1.5	Kleinsäuger	7
4.1.6	Moore	8
4.1.7	Naturwaldreservate	8
4.1.8	Trockenrasen	9
4.1.9	Wildflüsse	9
4.2	Erholung, Freizeit, Besucherlenkung, Störungen, Verhaltenspsychologie	9
4.3	(Umwelt-)Bildung	10
4.4	Geschichte/Politikwissenschaft	10
4.5	Weitere neue Themenfelder	10
5	Wissensdatenbank	11
6	Kontakt	11

1 Die Säule Wissen & Forschung im Naturpark Karwendel

Neben „Naturschutz“, „Erholung & Tourismus“, „Umweltbildung“ sowie „Regionalentwicklung“ ist die [Säule „Wissen & Forschung“](#) stark in der Arbeit des Naturparks Karwendel verankert. Folgende Strategien verfolgt der Naturpark in diesem Themenfeld (Auszug aus dem Karwendelprogramm 2028):

1.1 Partner der Wissenschaft

Der Naturpark Karwendel sieht sich als regionaler Partner, der wissenschaftliche Institutionen mit seinem regionalen Wissen und bei der Logistik unterstützt. Zudem sind Forschung und Wissensaufbau für den Naturpark Basis einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Schutzgebietes und der Region und zentral für die anderen Schwerpunkte der Naturparkarbeit.

1.2 Wissensschatz Karwendel

Der Naturpark Karwendel sieht sich als Hüter des Wissensschatzes über das Karwendelgebirge. Er sammelt das vielfältige Wissen über das Gebiet und macht es über verschiedene Kanäle einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

1.3 Erfolgskontrolle

Der Naturpark Karwendel unterzieht seine Arbeit einer laufenden Erfolgskontrolle und arbeitet dabei mit Indikatoren. Dadurch kann er sich stetig verbessern und das Erreichen der Zielsetzungen bei allen Maßnahmen und Projekten überprüfen. Zusätzlich kann er dadurch Potenziale und Handlungsbedarf in Naturschutz und Besucherlenkung erkennen und verbessern.

2 Zielsetzungen im Bereich Wissen & Forschung“

Folgende Ziele finden sich dazu im [Karwendelprogramm 2028](#):

2.1 Attraktives Forschungsgebiet

Der Naturpark Karwendel wird als interessantes Forschungsgebiet für Universitäten, andere Forschungseinrichtungen und regionale Akteure im deutschsprachigen Raum wahrgenommen und wird im Rahmen universitärer Veranstaltungen und Projekte erforscht.

2.2 Modernes Naturschutzmonitoring etablieren

Der Naturpark Karwendel weitet sein Naturschutz-Monitoring auf ausgewählte Lebensräume im Naturpark aus und integriert neue Monitoring-Methoden in seine Arbeit.

2.3 Citizen Science verankern

Der Naturpark Karwendel leistet durch begleitende Naturschutzforschung – unter anderem auch in partizipativen, modernen Formaten wie Citizen Science – einen wesentlichen Beitrag für das praktische Wissen im Alpenraum und unterstützt damit auch seine Zielsetzungen in den Bereichen Bildung und Naturschutz.

2.4 Wissenskommunikation forcieren

Das vielfältige Wissen über das Karwendelgebirge wird über unterschiedliche Kanäle sowohl einer breiten Öffentlichkeit und interessierten Laien sowie der Fachwelt zugänglich gemacht und aktiv kommuniziert.

Der vorliegende Forschungskatalog soll insbesondere zum Erreichen des Ziel 1 (Attraktives Forschungsgebiet) beitragen.

3 Allgemeine Infos zu wissenschaftlichen Arbeiten im Naturpark Karwendel

Wie bereits in der Einleitung festgeschrieben, sieht sich der Naturpark Karwendel nicht als Forschungseinrichtung, aber sehr wohl als Institution, die Forschungsarbeiten im Karwendel ermöglicht und unterstützt. Aus diesem Grund besteht eine langjährige Kooperation mit der Universität Innsbruck und eine formelle Kooperationsvereinbarung mit der [Naturwissenschaftlichen Sammlung der Tiroler Landesmuseen](#). Darüber hinaus besteht mit weiteren Forschungseinrichtungen wie beispielsweise der FH-Weihenstephan-Triesdorf oder der Uni München ein regelmäßiger Austausch, der immer wieder zu wissenschaftlichen Kooperationen führt.

3.1 Was können Studierende vom Naturpark Karwendel erwarten?

- Unterstützung bei der Themenfindung und -schärfung
- Unterstützung bei organisatorischen Fragen im Vorfeld und während der Geländearbeit
- Unterstützung bei Forschungsfonds, insbesondere beim [Forschungsfonds des VNÖs](#) (Verband der Naturparke Österreichs)
- Unterstützung bei naturschutzfachlichen Fragen

3.2 Was kann der Naturpark für Studierende nicht leisten?

- Offizielle universitäre Betreuung
- Unterstützung bei methodischen, statistischen Fragen
- Finanzielle Unterstützung aus der sich in irgendeiner Weise ein Dienst-Verhältnis ableiten lässt

3.3 Was wünscht sich der Naturpark von den Studierenden?

- Regelmäßiger, proaktiver Austausch in allen Phasen der wissenschaftlichen Arbeit
- Zustimmung zur Veröffentlichung der Arbeit und zur Vorstellung der Studierenden inkl. Bildern auf www.karwendel.org
- Unaufgeforderte Übermittlung der abgeschlossenen Arbeit als PDF-Datei.
- Übermittlung von Rohdaten, Bildern, Diagrammen, GIS-Projekte etc., die unter Einhaltung sämtlicher Quellenangaben vom Naturpark kostenlos im Rahmen seines gemeinnützigen Auftrags verwendet werden können.

Themensammlung

Die Themensammlung versteht sich nicht als starres Gebilde, sondern als lebendes Dokument, welches regelmäßig aktualisiert und ergänzt wird. Die Gliederung erfolgt zuerst nach den großen Disziplinen. In sehr umfassenden Bereichen wie dem Naturkundebereich wird nochmals detaillierter gegliedert.

4.1 Naturkunde/ Ökologie/ Biodiversitätsforschung

4.1.1 Die Zielarten des Naturpark Karwendel

Der Naturpark mit seinen vielfältigen Lebensgemeinschaften beheimatet mehr als 3.300 Tier- und mehr als 1.000 Pflanzenarten. 24 prioritäre Arten wurden in einer umfangreichen Studie als prioritär für die Naturschutzarbeit im Karwendel ausgewählt. Zusätzlich wurden für die Großlebensräume je 5 Arten hervorgehoben. FFH-Arten und Lebensraumtypen, sowie geschützte und gefährdete Arten sind für die Naturschutzarbeit besonders interessant. Für viele Arten gibt es noch spannende Fragestellungen und teilweise auch Datenlücken.

Mögliche Fragestellungen:

- Aufbau von Monitoring-Programmen
- Vergleich von länger zurückliegenden Kartierungen
- Beantwortung von speziellen Fragestellungen zur Biologie der jeweiligen Zielart
- Nachsuche bestimmter Arten, Vergleich mit historischen und subrezent Daten
- Auswertung von bereits erhobenen Monitoring Daten

Datengrundlagen:

- Artenschutzstudie Naturpark Karwendel, spezifische Kartierungen etc.
- Vorliegende Masterarbeiten z. B. Verbreitung und Habitatsignung des Grauspechts, Heuschreckenfauna am Rissbach

4.1.2 Almen im Karwendel

Mit 101 Almen spielt die Almwirtschaft eine große Rolle im Naturpark Karwendel. Bisher liegen wenig naturkundliche Daten zu Almen vor.

Mögliche Fragestellungen:

- Vegetationsökologische Untersuchung zwischen brachgefallener und bewirtschafteter Fläche
- Einfluss der Bewirtschaftungsintensität auf die Vegetation
- Wissenschaftliche Begleitung von Managementmaßnahmen aus den beiden Förderinstrumenten "ÖPUL- Optionaler Zuschlag zum Naturschutz auf der Alm" oder "Naturschutzplan auf der Alm"

- Monitoring oder Erhebungen zu unseren Alm-Zielarten (Ringdrossel, Fransenfledermaus, Zitronengirlitz, Rogers Goldhaarmoos, Rudolfs Trompetenmoos)
- Faunistische Erhebungen (z. B. Insekten)
- Untersuchungen zur Verbuschung von Almweideflächen

Datengrundlagen:

- Verschiedene Naturschutzpläne auf ausgewählten Almen
 - Verschiedene ÖPUL-Pläne
- Vorliegende Bakk.-Arbeit zur [Vegetation des Gramai Hochlegers](#)

4.1.3 Issanger im Halltal

Der [Issanger](#) ist eine äußerst artenreiche Kulturlandschaft im Halltal und seit mehr als 10 Jahren unter der Obhut des Naturparks. Gemeinsam mit Freiwilligen werden die Flächen regelmäßig nach einem Konzept der Uni Innsbruck gemäht und gepflegt.

Mögliche Fragestellung:

- Untersuchungen zur Biodiversität der Insekten

Datengrundlagen:

- [Projektstudien zur Vegetation der Universität Innsbruck](#)
- Erhebungen des [Österreichischen Insektencamps von 2024](#)

4.1.4 Felsbrüter, insbesondere [Steinadler](#)

Durch die zerklüftete Landschaft der Nördlichen Kalkalpen und die Verbindung zu den Tallagen ist der Naturpark Karwendel sehr attraktiv für Felsbrüter. Einige davon sind auch [Zielarten](#) des Naturparks.

Mögliche Fragestellung:

- Aufbau moderner Monitoring Methoden
- Horstuntersuchungen
- Auswertung Gewölle etc.

Datengrundlagen:

- [Bakk.-Arbeit Uhu-Monitoring](#)
- [Vogelkartierung Karwendel](#)
- [Arbeit zum Steinadler aus den 2000er Jahren](#)

4.1.5 Kleinsäuger

Für Kleinsäuger liegen wenige systematische Arbeiten vor; diese Wissenslücke mit spannenden methodischen Ansätzen zu schließen, wäre eine durchaus lohnende Arbeit.

Fragestellungen:

- Kleinsäugeruntersuchungen ausgewählter Arten wie z. B. der Waldbirkenmaus, Haselmaus

Datengrundlagen:

- Jerabek, M., & Reiter, G., (2001): Kleinsäuger im Karwendel

4.1.6 Moore

Die Moorforschung stößt zurzeit aufgrund deren Bedeutung für den Klimaschutz auf großes Interesse. Im NP Karwendel gibt es eine lange Tradition an Moorforschung und viel praktische Erfahrung beim Renaturieren von Mooren.

Mögliche Fragestellungen:

- Untersuchungen zur Fauna, insbesondere Libellen, Käfer, Spinnen etc. - eventuell auch mit metabarcoding-Analysen
- Vegetationsaufnahmen (BIK-Kartierschlüssel) ausgewählter Hoch- und Niedermoores
- Historische Entwicklung der Moor-Beweidung
- Auswirkung der Weidefreistellung durch Auszäunung

Datengrundlagen:

- [Schutz- und Managementkonzept für ausgewählte Moore](#) (Dissertation)
- Langjähriges hydrologisches Monitoring und vorliegende Bakk. Arbeit: [Hydrologische Zustandsbewertung ausgewählter Karwendelmoore](#)
- Vorliegende Masterarbeit: [Vegetationskundliche Vergleichs-Untersuchungen nach der Renaturierung](#)

4.1.7 Naturwaldreservate

Über 500 ha im Naturpark sind als [Naturwaldreservate](#) ausgewiesen. Naturwaldreservate sind ein freiwilliges Naturschutzinstrument, um flächige Außernutzungsstellung zu gewährleisten und die Biodiversität im Wald zu fördern.

Mögliche Fragestellungen:

- Untersuchungen zur Fauna, insbesondere Käfer und ausgewählte Vogelarten
- Scharlachroter Plattkäfer (*Cucujus cinnaberinus*): Grundlagenerhebung, Lebensraummodellierung, Baumartenanalyse

Datengrundlagen:

- Erhebungsbögen zu den Naturwaldreservaten
- [Brutvogelkartierung Karwendel](#)
- Vorliegende Masterarbeit: [Erhebung und Diversität der Käferfauna](#)

4.1.8 Trockenrasen

Die „Zirler Trockenrasen“ erstrecken sich entlang der Südabhänge des Karwendelgebirges. Mit ihren xerothermen Standortbedingungen dienen sie als Lebensraum trockenheitsresistenter, licht- und wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten sind jedoch zunehmend vom Verschwinden bedroht.

Mögliche Fragestellungen:

- Untersuchungen zur Fauna und Flora z. B. Schmetterlinge, Vögel, Wildbienen, Spinnen

Datengrundlagen:

- Die Zirler Trockenrasen - [Projektbericht zur Vorbereitung von Pflege und Monitoring](#) (2008)

4.1.9 Wildflüsse

Mit dem Rissbach und der Isar befinden sich im Naturpark Karwendel zwei alpine Wildflüsse, die einen flächenmäßig relativ kleinen, naturschutzfachlich aber europaweit bedeutenden Teil des Gebiets ausmachen und Lebensraum für geschützte und gefährdete Arten bieten.

Mögliche Fragestellungen:

- Untersuchungen zur Wasserlebewelt der Flüsse, zum Makrozoobenthos etc.

Datengrundlagen:

- Managementpläne im Naturpark Karwendel – [Teil 1: Alpine Wildflüsse](#) (2020)
- Vorliegende Masterarbeiten z. B. [Heuschreckenfauna am Rissbach](#)

4.2 Erholung, Freizeit, Besucherlenkung, Störungen, Verhaltenspsychologie

Erholung und Tourismus spielen in den Tiroler Naturparks eine sehr große Rolle. Dies führt mitunter zu Konflikten zwischen den regionalen Akteuren, aber auch zwischen Freizeitnutzung und Interessen der Wildtiere.

Mögliche Fragestellung:

- Auswertung Besucherzählungen; Befragungen der Besucher z. B. zur Tourenplanung oder Nutzung von Outdoorplattformen zur Verbesserung der digitalen Besucherlenkung
- Zielgruppenatlas - Charakterisierung verschiedener Zielgruppen, um daraus zielgruppenspezifische Kommunikationskonzepte für die Besucherlenkung zu entwickeln
- Störungsökologische Auswirkungen von verschiedenen Bergsportarten auf ausgewählte Tiere und Pflanzen
- Verhalten von Sportlern und Erholungssuchenden auf Verbote etc.

Datengrundlagen:

- Datensätze aus Zählstationen
- Interregprojekt ["Freizeit und Erholung naturverträglich"](#)
- Vorliegende Masterarbeiten: z. B. [Felsklettern und Naturschutz](#), [Wassersport und Naturschutz](#)

4.3 (Umwelt-)Bildung

Die Umweltbildung ist eine wesentliche Säule im Naturpark Karwendel und wird mit viel Engagement betrieben. Es gibt im Gegensatz zu naturkundlichen Fragestellungen jedoch wenige Daten über die Auswirkungen der Umweltbildung.

Mögliche Fragestellungen:

- Erfolg der Umweltbildung hinsichtlich Bewusstseinsbildung für den Natur- und Klimaschutz

Datengrundlagen:

- Vorliegende Bakk.-Arbeiten: z.B. [Umweltbildungsangebot in Schulen](#), [Analyse von Naturführungen](#)

4.4 Geschichte/Politikwissenschaft

Die Naturschutzarbeit ist auch immer ein gewisser Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Naturpark Karwendel als ältestes Schutzgebiet Tirols spiegelt auf regionaler Ebene diese Entwicklung wider.

Mögliche Fragestellungen:

- Entwicklung des Naturschutzes am Beispiel des Naturparks Karwendel

Datengrundlagen:

- Seminarbeiträge am [Institut für Geschichte](#)

4.5 Weitere neue Themenfelder

Es gibt immer wieder neue Themenfelder, die an den Naturpark herangetragen werden. Wir sehen dies als Bereicherung und unterstützen diese gerne, insofern sie die generelle Grundhaltung des Naturparks unterstützen.



5 Wissensdatenbank

Oftmals ist es leichter sich anhand konkreter Beispiele über die eigene Arbeit Gedanken zu machen. Dafür ist unsere [Wissensdatenbank](#) sicher eine gute Quelle. Dort finden sich sämtliche (populär-)wissenschaftlichen Arbeiten mit Bezug zum Naturpark Karwendel.

6 Kontakt

Magdalena Haidegger, MSc
Naturpark Karwendel
Unterer Stadtplatz 19, A-6060 Hall in Tirol, Austria
magdalena.haidegger@karwendel.org

Hat eines dieser Themen dein Interesse geweckt? Dann schreib uns gern eine Mail mit einer konkreten Idee und deinen Kontaktdaten (Telefonnummer). Wir freuen uns auf deine Anfrage.